

Zeitschrift: Pestalozziblätter
Herausgeber: Kommission des Pestalozzistübchens der Schweizerischen Permanenten Schulausstellung
Band: 16 (1895)
Heft: 1

Rubrik: 16. Jahresbericht des Pestalozzistübchens 1894

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die in der Handarbeit liegenden erziehlichen Momente durch eine möglichst enge Verbindung der Arbeitsschule mit der Lernschule für die Erziehung der männlichen Jugend wirksam machen. Er will dartun, *wie das Kind recht spielen soll*, will allen einen praktischen Blick und Griff für das Leben geben und will schliesslich die Achtung gegenüber dem Handwerk und dem geschickten Arbeiter heben. Solche dem Kindesalter entsprechende Arbeiten sind: *Gerberarbeit*, Tischlerei, Buchbinder- und Papparbeit etc. Ein abschliessendes Urteil über die Knabenhorte kann zur Zeit noch nicht gefällt werden.“

Aber über Herrn Kaysers Arbeit kann zur Zeit schon ein abschliessendes Urteil gefällt werden!

Hz.

L. W. Seyffarth: *Pestalozzi und Anna Schulthess; Vortrag*, gehalten auf der Festversammlung des Berliner-Lehrervereins zur Vorfeier von Pestalozzis 150. Geburtstage, auf Grund des bis jetzt noch nicht veröffentlichten Briefwechsels zwischen Pestalozzi und seiner Braut. 8^o. 28 S. Liegnitz, Karl Seyffarth 1895. Preis 50 Pfg.

Wie Herr Dr. Morf für die schweizerischen Verehrer Pestalozzis letztes Jahr im Feuilleton des „Landboten“, so hat nun auch der Herausgeber von Pestalozzis sämtlichen Werken, Herr Pastor Seyffarth in Liegnitz, für seine Landsleute Auszüge aus Pestalozzis noch unveröffentlichtem Briefwechsel mit seiner Braut in dem hier zum Drucke gelangten Vortrag dargeboten. Sie sind trefflich ausgewählt; der Vortrag selbst ist sorgsam zu einem harmonischen Ganzen abgerundet und erfreut durch die Innigkeit der Begeisterung für Pestalozzi. Die Abschrift der Zitate macht den Eindruck zuverlässiger Genauigkeit; nur hat Pestalozzi seine Braut zweifellos nicht als „Nanetten“, sondern als „Nanette“ angeredet.

Hz.

16. Jahresbericht des Pestalozzistübchens 1894.

Das hervortretende Ereignis des Jahres ist die *Erwerbung des Pestalozzi-bildes von Schöner* (1808) durch die Kommission der Gottfried-Keller-Stiftung, welche dasselbe unter Genehmigung des Bundesrates der Obhut des Pestalozzistübchens anvertraut hat. Wir haben über das Bild und den Hergang bei seiner Erwerbung in den Pestalozziblättern (1894 Nr. 4) summarisch referirt, können aber auch an dieser Stelle nicht umhin, der Kommission der Gottfried-Keller-Stiftung für das Interesse, das sie dem Andenken Pestalozzis, und für das Wohlwollen, das sie in dieser Angelegenheit unserm Stübchen bewiesen hat, unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Durch die hochherzige Intervention der genannten Kommission ist unser Fonds, der für den Ankauf des Bildes kaum ausgereicht hätte, intakt geblieben, und die kleinen Ausgaben, die dem Pestalozzianum bei dieser Transaktion erwachsen, kommen angesichts des historischen und künstlerischen Wertes dieser Zierde unseres Stübchens in keinerlei Betracht. Es erfüllt uns dies mit um so grösserer Freude, als der bevorstehende 150. Gedenktag der Geburt Pestalozzis (12. Jan. 1896) uns ohne Zweifel Gelegenheit geben wird, von diesem Fonds ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Die Kommission hielt im Berichtjahr drei Sitzungen mit zehn Traktanden. Die Verhandlungen betrafen fast ausschliesslich Angelegenheiten, die mit dem Erwerb des Schönerschen Bildes im Zusammenhang standen, und die Frage, in welcher Weise das Pestalozzistübchen zur Feier des 12. Januar 1896 werde beitragen können; noch ist diese letztere Frage nicht zum vollen Abschluss gelangt.

Die Hauptarbeit des Jahres war die Redaktion der „Pestalozziblätter“ und die vom Präsidenten und Aktuar gemeinsam unternommene vorläufige Sichtung des Niedererschen Nachlasses, der der Stadtbibliothek gehört und durch diese unserer Verwaltung anvertraut ist.

Zum Fonds konnten die Einnahmen geschlagen werden, die den Erlös unserer Verkaufsgegenstände (Pestalozziblätter Fr. 20.10, Bilder Fr. 23.—, Führer Fr. 1.—, Grabschrift Fr. 1.—) und den Ertrag der Büchse im Pestalozzianum (Fr. 13.55) bilden; dazu Fr. 100.— als Beitrag des Pestalozzianums aus der städtischen Subvention. Der Fonds zeigt am Schlusse des Jahres 1894 einen Bestand von Fr. 2229.45, also gegenüber dem Vorjahr (Fr. 2003.20) einen Zuwachs von Fr. 226.25.

Vom *Pestalozzianum* wurden für das Pestalozzistübchen angeschafft an Bildern: Pestalozzidenkmal in Iferten, Lichtdruck von Brunner und Hauser; — an Büchern: F. Sommer, Pestalozzi in Stans; Himly, J. F. W., Versuch einer Einleitung in die Grundsätze d. Pest. Elementarunt. Berlin 1803; Bruchhaus, F. W., Festrede bei der Säkularfeier Pest. Kreuznach 1846.

Als *Schenkung* ging ein:

an *Manuskripten*: von Herrn Pastor L. W. Seyffarth in Liegnitz: Kopien von Pestalozzi-Materialien; von Hrn. Prof. Bächtold in Zürich: ein Brief von Sem.-Dir. Th. Scherr an Oberschreiber Tobler 1859;

an *Büchern und Druckschriften*: von Hrn. W. Monroe, Standford-University, Kalifornien: Monroe, Josef Neef and Pestalozzianism in America; Kindergarten-Magazine 1894 Nr. 9 (mit Artikel: Monroe, Pestalozzian-Litterature in America); von Herrn Dr. Heidenheim: Hess, Geschichte des zürch. Katechismus; Steinmüller, Helvet. Schulmeisterbibliothek I. Bdch.; die Inkas, aus dem Franz. des Hrn. Marmontel übers. I. Bdch.; Iselin, Träume eines Menschenfreundes, 3. Aufl. I. Teil, Basel 1776; Über das Massenasche Darlehen, von D. Vogel (mit eigenhändiger Dedikation an die beiden Herren Wegmann zum Kindli); Milton's verlorenes Paradies, übers. v. J. J. Bodmer, Zürich 1742; The Spectator Bd. 1. 6. 7; von Herrn Schulinspektor Israel in Zschopau: Versuch einer Zusammenstellung der Schriften von und über Pestalozzi; von der Tit. Stadtbibliothek Zürich: Ehrendiplom der Schweiz. Gesellschaft für Erziehung; Prospekte schweiz. Erziehungsanstalten; von Hrn. Dir. Baumgartner in Schiers: Krüsi und Tobler, Beiträge zu den Mitteln der Volkserziehung, 4 Bände; Krüsi, Rede beim häusl. Gottesdienst in der Pest. Erziehungsanstalt 6. Jan. 1816, Hrm. Krüsi (jun.), Poetische Gabe 1846; von Hrn. Pastor L. W. Seyffarth in Liegnitz: Seyffarth, Pestalozzi in Preussen; von Hrn. H. W. Hofmeister in Goslar: Pestalozzi, Historisches Volksschauspiel von H. W. Hofmeister; von Hrn. Schulinspektor Gobat in Delémont: Manuel des mères, de Pestalozzi, Paris et Genève, Pachoud 1821; vom Dépôt des Vereins *guter Schriften*, Zürich: Nr. 16 Lienhard und Gertrud; von Herrn Escher-Bodmer, Zürich: Abriss der denkwürdigen Ereignisse im Kt. Zürich 1802, I. Heft; Moralische Beobachtungen und Urteile, Zürich, Orell 1757; Zimmermann, Vom Nationalstolze, 2. Aufl. Zürich 1760; von Hrn. Dr. O. Hunziker, Küsnach: M. Waser, J. C. Lavater nach Ulr. Hegner; Hunziker, aus der Reform der zürch. Landschulen 1770-78.